

Verletzlichkeit aufweise¹ –, wenn das also heute schon schwer fällt, Staaten mit Bestimmtheit der Kategorie des Kleinstaats zuzuordnen, wie viel schwerer muss das in der Vormoderne gefallen sein – in einer Zeit, in der noch nicht einmal über die Grossmachtzugehörigkeit von Staaten Sicherheit und allgemeiner Konsens herrschte, in der unklar war, wer denn überhaupt jene Pentarchie bildete, die nach eigenem Anspruch seit der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Politik in Europa kontrollierte! Da der Begriff «Kleinstaat» selbstverständlich in den grossen Enzyklopädien und Lexika der Vormoderne, etwa dem berühmten Zedlerschen «Universal-Lexicon», vergeblich gesucht wird (und demzufolge auch die «Historischen Grundbegriffe» über das Lemma Kleinstaat im Sinn von (deutscher) Kleinstaaterei nicht hinauskommen²), muss man sich der Umschreibung oder vielleicht sogar Definition auf Umwegen nähern. Ich versuche das über eine der zentralen politischen Schriften des gesamten 18. Jahrhunderts, Saint-Pierres «Projet pour rendre la paix perpétuelle en Europe», dessen Bedeutung als einer der Schlüsseltexte der politischen Aufklärung dank der Forschungen von Olaf Asbach³ inzwischen erkannt worden ist und das zudem den Vorteil bietet, ganz am Beginn des 18. Jahrhunderts publiziert worden zu sein, also für jenes Jahrhundert in diesem Punkt repräsentativen Charakter beanspruchen kann.

In diesem «Projet», das erstmals in der Zeit des Utrechter Friedenskongresses veröffentlicht wurde, einer Schrift,⁴ die ausdrücklich auf das Reich rekurriert und viele seiner Grundgedanken aus der im Reich hergestellten Symbiose von grossen, mittleren und kleinen Staaten bezieht, entwirft Saint-Pierre – um es zu wiederholen: viel mehr als der sich ins Utopische verrennende Vielschreiber, als der er bisher galt – das Modell eines

-
- 1 Manfred G. Schmidt, Wörterbuch zur Politik, 2. Aufl., Stuttgart 2004, S. 356 f.
 - 2 Vgl. die Zusammenstellung der Belege in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland, Bd. 8/1, Stuttgart 1997, S. 618.
 - 3 Staat und Politik zwischen Absolutismus und Aufklärung, Hildesheim/Zürich/New York 2005; Die Zähmung der Leviathane. Die Idee einer Rechtsordnung zwischen Staaten bei Abbé de Saint-Pierre und Jean-Jacques Rousseau, Berlin 2002.
 - 4 Charles Irénée Castel de Saint-Pierre, Projet pour rendre la paix perpétuelle en Europe, Utrecht 1713 (ND Paris 1986). Der Einfachheit und der leichteren Zugänglichkeit wegen wurde auf eine deutsche Übersetzung zurückgegriffen: Abbé Castel de Saint-Pierre, Der Traktat vom ewigen Frieden 1713, hrsg. von Wolfgang Michael, dt. Bearbeitung von Friedrich von Oppeln-Bronikowski, Berlin 1922. Zu den folgenden Angaben vgl. S. 100 ff. in dieser Ausgabe.